

3Frühkindliche Bildung statt Aufbewahrung

4Die SPD-Fraktion im Thüringer Landtag wird aufgefordert sich für die folgenden
5Verbesserungen im Arbeitsfeld der frühkindlichen Erziehung einzusetzen:

- 6 1. die Schaffung von Anreizen zur Steigerung der Attraktivität des Berufes und für die
7 Bezahlung von Erzieher_innen und Erziehern nach TVöD bei freien Trägern und gegen
8 ein Ausnutzen des Subsidiaritätsprinzips,
- 9 2. Verbesserung des Betreuungsschlüssels unter vollständiger Wahrung des
10 Fachkräftegebots in Anlehnung an die Empfehlung der Bertelsmann-Stiftung,
- 11 3. ein Abschmelzen des Etats des Landes für die Frühkindliche Bildung zu verhindern und
12 für eine gleichzeitige Transparenzsteigerung der Finanzströme des FAG im System Kita
13 zu sorgen.

14Begründung:

15Wir, die ASF Thüringen, wollen, dass Kindertagesstätten endlich als frühkindliche Bildungs-
16einrichtungen begriffen werden. Elementar für uns ist das Fachkräftegebot. Es stellt sicher,
17dass mit – nach staatlichen Vorgaben ausgebildete – Fachkräften die beste Bildung, Be-
18treuung und Förderung für Kinder gewährleistet ist. Allerdings ist das Fachkräftegebot in den
19Bundesländern unterschiedlich ausgestaltet und durch den Mangel an Fachkräften gerät
20auch Thüringen zunehmend unter Druck. Die Bundesländer sollten aber nicht in den Wettbe-
21werb um die verbliebenen Fachkräfte treten, sondern gezielt durch Anreize die Attraktivität
22des Berufes steigern. Unerlässlich ist die Erarbeitung von Grundlagen für moderne und gute
23Ausbildungsbedingungen in der gesamten Bundesrepublik, hierfür sollten die Empfehlungen
24zur Fachkräftegewinnung in der Kindertagesbetreuung von der Expertengruppe im Rahmen
25des 10-Punkte-Programmes der Bundesregierung „Bedarfsgerechte Kindertagesbetreuung
262013“ weiter gemeinsam beraten und vor allem umgesetzt werden.. Zusätzlich zur
27Erzieher_innenausbildung muss es eine qualifizierte Leiter_innenausbildung geben, die als
28Weiterbildung angeboten wird. Die Einführung einer Ausbildungsplatzumlage, welche sich an
29der Zahl der beschäftigten pädagogischen Fachkräfte orientiert, wird empfohlen. Damit
30Erzieher_innen in ihrem Beruf bis zur Rente arbeiten können, müssen die Gesundheits- und
31Präventionsprogramme deutlich ausgebaut und verbessert werden. Der Aufstieg und die
32Weiterqualifikation muss gestärkt und somit die Attraktivität zum Verbleib im Berufsfeld
33erhöht werden. Externe Weiterbildungsprogramme für Erzieher_innen und Leiter_innen
34sollten verbessert werden. All diese Maßnahmen werden aber nicht greifen, wenn keine
35Anreize für die Bezahlung von Erzieher_innen und Erziehern nach TVöD bei freien Trägern
36und gegen ein Ausnutzen des Subsidiaritätsprinzips geschaffen werden. Erst wenn in
37Thüringen sich komplette Fachschulklassen auch in Kindertagesstätten bewerben und nicht
38durch die finanzielle Besserstellung in den Jugendhilfesektor wechseln, dann sind wir für den
39bevorstehenden Fachkräftemangel gewappnet.

40Der Personalschlüssel Fachkraft/Kind in Thüringen ist gut, aber bei Weitem nicht gut genug!
41Für die Qualität von frühkindlicher Bildung ist es von entscheidender Bedeutung, wie viele
42Kinder eine Erzieherin zu betreuen hat. Studien zeigen: Bessere Personalschlüssel
43ermöglichen mehr bildungsanregende Interaktionen und Aktivitäten für die Kinder. Zudem
44hat sich gezeigt, dass bei guten Personalschlüsseln Kinder ihre sprachlich-kognitiven und
45sozialen Fähigkeiten besser entwickeln. Die Experten der Bertelsmann-Stiftung sprechen in
46Thüringen von einem zaghaft positiven Trend. Trotzdem sei immer noch zu wenig Personal

47in den Kitas. Der Empfehlung der Stiftung zufolge sollte ein Erzieher für höchstens drei unter
48Dreijährige oder 7,5 Kinder ab drei Jahren zuständig sein.

49Nach dem vorliegenden Haushaltsentwurf, soll das Budget für Kitas in 2016 um 50 Mio. € auf
50583 Mio. € reduziert werden. Vor dem Hintergrund, dass gerade in den Thüringer Zentren
51wieder Geburtenzuwachs zu verzeichnen ist und das Landeserziehungsgeld abgeschafft
52wird, ist diese Haltung der Landesregierung vollkommen unverständlich. Ebenfalls nicht mit
53eingerechnet sind die Kosten für die Betreuung von Flüchtlingskindern. Hier wird auf Kosten
54der Kommunen an den kleinsten und schwächsten der Gesellschaft gespart. Die Thüringer
55Kindertagesstätten benötigen eine vernünftige Finanzausstattung. Ein weiteres Ziel muss
56zwingend die transparentere Gestaltung der Finanzströme innerhalb des FAG sein. Es muss
57endlich verständlich und nachvollziehbar sein, wie viel Geld seitens des Landes zur
58Verfügung gestellt wird. Laut Gesetz beteiligt sich das Land im Rahmen des Kommunalen
59Finanzausgleichs an den Kosten der Kindertagesbetreuung im Wesentlichen über die
60Schlüsselzuweisungen und mit einem zweckgebundenen Zuschuss (Landespauschale),
61deshalb ist es auch dringend erforderlich, beide Säulen der Finanzierungsbeteiligung durch
62das Land transparent darzustellen. Eine vollständige Zweckbindung aller für die Frühkind-
63liche Bildung bereitgestellten Mittel wäre wünschenswert. Das Schaffen von finanziellen
64Spielräumen innerhalb der Kommunen durch die Einnahme und regelmäßige Steigerung
65einer „Elternzusatzsteuer“ in Form der Elternbeiträge muss gerade mit Blick auf das im
66Koalitionsvertrag festgeschriebene „Gebührenfreie Kita-Jahr“ ein Ende haben.